

Bekanntmachungen.

28 gold. u. silb. Medaillen u. Dipl.
Spielwerke
 4-200 Stücke Spielend; mit oder ohne
 Expression, Mandoline, Trommel, Klavier,
 Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenpiel.
Spieldosen
 2-16 Stücke Spielend; ferner Pfeifen,
 Jagrenntänder, Schmeißerhüchsen, Photos-
 graphiealbum, Schreibzeuge, Sandtafel-
 Kasten, Brief-Beschwerer, Blumen-Bägen,
 Jagrenntäfel, Zehnbohlen, Arbeitsstiche,
 Pfeifen, Biergläser, Sätze u. Alles
 mit Musik. **Zeit** das Beste mit
 Vorkäufliche, besonders geeignet zu
 Weihnachtsgeschenken, empfiehlt
F. H. Keller, Bern (Schweiz).
 Nur direkter Bezug garantiert für
 Richtigkeit; illustrierte Preislisten franco.

1889 goldene Medaille.
 500 Mark in Gold,
 wenn **Crème Grollich** nicht alle
 Hautunreinigkeiten, als Sommerprossen,
 Leberflecke, Sonnenbrand, Miteßer,
 Nasenröthe zc. beseitigt und den Teint
 bis ins Alter blendend weiß u. jugen-
 frisch erhält. Keine Schminke. Preis
 Mk. 1,20. Man verlange ausdrücklich
 die „Crème Grollich“, preisgekrönt,
 da es werthlose Nachahmungen giebt.
 Savon Grollich dazu gehörige Seife
 80 Pfg.
 Grollich's Hair Milkon, das beste
 Haarfärbemittel der Welt! Meistrei
 Mk. 2,- und Mk. 4,-
 Hauptdepöt J. Grollich, Brinn.
 3; haben in allen besseren Gardlungen.
 Nach zu beziehen durch **Adolf
 Meyer** in Wernigerode.

Unter allerhöchstem Schutze Sr. Majestät Gew. 1 à 50000 = 50000 M.
 des Kaisers und Königs. 2 à 20000 = 40000 „
Ruhmeshallen- 3 à 10000 = 30000 „
Lotterie für Errichtung des 3 à 6000 = 18000 „
Kaiser Friedrich 4 à 5000 = 20000 „
 Museums in Görlitz. 18 à 3000 = 54000 „
Zwei Ziehungen 17 à 2000 = 34000 „
 am 17. u. 18. Jan. 1893 u. 17. u. 18. Mai 1893. 15 à 1500 = 22500 „
 Lose à 1 Mk., 11 Lose = 10 Mk. auch 33 à 1000 = 33000 „
 gegen Coupons od. Briefmarken empfiehlt 30 à 800 = 24000 „
 das General-Debit. 40 à 800 = 32000 „
Carl Heintze, Berlin W., 30 à 400 = 12000 „
 U. d. Linden 3. 45 à 300 = 13500 „
 Jeder Bestellung sind für Porto und zwei 60 à 200 = 12000 „
 Gewinnlisten 30 Pfg. beizufügen. 15 à 150 = 2250 „
 15 à 125 = 1875 „
 165 à 100 = 16500 „
 900 à 80 = 72000 „
 15 à 75 = 1125 „
 25 à 60 = 1500 „
 510 à 50 = 25500 „
 1000 à 45 = 45000 „
 990 à 25 = 24750 „
 7000 à 10 = 70000 „
 16000 à 5 = 80000 „
 26996 Wert 780000 M.
 Die Gewinne sind mit 90% des Wertes garantirt.
 Los-Versand in Deutschland auch unter Nachnahme.

Wer an **Husten, Heiserkeit,**
Katharrhen zc. leidet, nehme
 einige Male täglich 4-5 Stück

Sodener Fay's ächte Mineral-Pastillen
 in heßer Milch aufgelöst, auch
 einige Pastillen, die man nach
 einander im Mund zergehen
 läßt, sind von bester Heilwirkung.

Sodener Fay's ächte Mineral-Pastillen
 in rein vielach nachgeahmt. Wer zur
 sein Geld nicht werthlose Nachahmungen haben
 will, verlange ausdrücklich Fay's ächte Sodener
 Mineral-Pastillen. Gefährlich in allen Epithelen, Pro-
 garten, Mineralwasserhandlungen zc. zum Preise v. 85 Pfg.
 pro Schachtel.

Soblen beginnt zu erscheinen und liegt die erste Lieferung in jeder
 soliden Buchhandlung zur Ansicht aus:
DIE ORCHIDACEEN
 Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs u. d. Schweiz,
 herausgegeben von Max Schulze.
 vollständig in 10-12 Lieferungen à 1 Mk., enthaltend je 7-8 feine Chromo-
 tafein nebst Text im Lexikonformat. Alle 4 Wochen erscheint eine Lieferung.
 Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Unterhaus.

Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel,
 Rechenräthel, Kopfzerbrecher, Schachopfer u. sind noch unerschöpflicher wie
 früher, weil die neuen **Stein** aus Kalkstein für **Zeppelinspiele** ent-
 halten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.
 Mit ihm mit dem Preisverdienst nachzugehen! Tausend und aber-
 tauend Eltern haben von hohen erzieherischen Wert der berühmten
Anker-Steinbankasten
 lobend anerkannt: es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel
 für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste** und auf die Dauer
billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Während
 darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich
 alle Eltern erheißt von der unerschöpflichen Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein
 wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auszuwählen zu können.
 Alle Steinbankasten ohne die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als
 Ergänzung völlig werthlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme
nur Richters Anker-Steinbankasten.
 die nach wie vor unerreicht höchsten und zum Preise von 1 Mk. bis 5 Mk. und
 höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.
F. Ad. Richter & Cie., k. u. l. Hoflieferanten,
 Rudolfsbad, Thüringen; Wittenberg; Wien, I. Nibelungenstraße 4; Oden u. w.

N. Begach,
 Wernigerode, Burgstrasse 47.
**Magazin fertiger, eleganter
 Herren- u. Knaben-Garderoben**
 wie
 Anfertigung nach Maß.
Winter-Paletots für Herren
 in
Double mit woll. Futter Mk. 10,50-12,50
Satin-Körper-Double mit prima woll. Futter „ 14,00-18,00
Düffel mit Tuchfutter „ 16,50-20,00
Estimo mit Satin oder Tuchfutter „ 21,00-30,00
Estimo, prima fein, mit Satin oder Tuchfutter „ 27,00-40,00
Kaiser-Mäntel für Herren
 in guten Lodenstoffen mit woll. Futter Mk. 15,00-24,00
Herren-Anzüge
Kompl. Jacket-Anzüge, von Mk. 12,00 an
 dito mode und grau □ von 15,00 „
 dito dunkel □, schwere Dual. von 18,00 „
 dito ff. Rammgarn, elegant, von 22,50 „
 dito prima Nach. Rammgarn, hochlegant v. 30,00 „
 dito blau Cheviot dreifig, mit Seiden-
 Kappen von 34,00 „
 dito blau Diagonal, gute Dual, von 27,00 „
Kompl. Rock-Anzüge in Rammgarn von 21,00 „
 dito prima Nach. Rammgarn, hochfein von 30,00 „
 ff. kompl. Gehrock-Anzüge, in Rammgarn und Diagonal.
Zoppen für Herren
 in gutem Loden mit woll. Futter von Mk. 6,50 an bis Mk. 15,00.
 Einzelne Jacketts und Hätze billig
Hosen in Buckskinstoff von Mk. 3,50 an
 dito dito bessere Dual. von 4,50 „
 dito schwerer dunkel u. grau, □ u. gefr. Ware von 5,50 „
 dito u. in woll. Rammgarn und Satin von 6,00-12,00 an
 dito Nouveauté von 9,00 an
Hosen u. Westen in jeder Preislage in den neuesten
 Modern und Stoffen.
Englisch Lederhosen in härtester Arbeit Mk. 2,50-3,00-3,50.
Echte Hamburger prima engl. Lederhosen von Mk. 4,50 an.
 dito dito 3 Draht von 6,50 „
Manchester-Hosen mit Barchent gefüttert von 7,50 „
Buckskin-Westen u. engl. Leder-Westen von 2,00 „
Knaben-Anzüge in Zwirn-Buckskin von Mk. 2,50 an.
 dito in rein woll. Buckskin von 3,00 „
 dito in rein woll. Buckskin schwer von 4,00 „
 dito in Cheviot von 3,00 „
 dito in Cheviot prima Blausen-Jaçon von 4,50 „
 dito in prima guten Stoffen von 4,50 „
 dito Hochelegante, in den besten Stoffen und
 aparte Ausführungen.
Tricot-Knaben-Anzüge, schwere Winterware.
 Einzelne Tricot-Knaben-Hosen.
Burschen-Anzüge in woll. Buckskin von Mk. 6,50 an.
 dito in schwerer Buckskin ganz gefüttert „ 8,00 „
 dito in Cheviot „ 7,50 „
 dito in prima Stoffen, elegant „ 9,00 „
Jünglings-Anzüge in allen Stoffen u. Preislagen.
Knaben-Paletots mit Plüsch von Mk. 3,50 an.
 dito mit Vellurine von 7,00 „
Knaben-Kaiser-Mäntel in besseren Lodenstoffen von 3,00 „
Hochelegante Paletots mit Plüsch zu jedem Preise.
Burschen-Paletots, Herren-Jaçon mit woll. Futter von Mk. 8,00 an.
Burschen-Kaisermäntel in besten Lodenstoffen von 6,50 „
Knaben-Burschen-Zoppen mit woll. Futter, billigst.
Einzelne Burschen-Hosen in Buckskin von Mk. 2,00 u. 2,50 an.
Einzelne Burschen-Hosen in engl. Leder von Mk. 2,00 „
Elegante Schlafrocke
 in guten, reellen Stoffen von Mk. 9,00 an bis Mk. 30.
Extra-Plüden gebe gratis.
 Sämtliche Waren sind nur in Schneidwerkstätten angefertigt, nach
 neuestem Schnitt, aus reellen, guten Stoffen und können jeden Vergleich mit
 den nach Maß gefertigten, sowohl in elegantem Sitz und guter Passform aus-
 halten. Ich bitte Jedermann sich durch Augenschein davon zu überzeugen und
 auch alles zu prüfen.
Geld gespart, ist Geld verdient.
Magazin fertiger, eleganter Herren- und Knaben-Garderoben,
 wie Anfertigung nach Maß.
N. Begach, Burgstrasse 47.

Elbingerode, den 23. November 1892.

Bekanntmachung.

Zur Forderung hervorgetretener Zweifel und Missverständnisse mache ich betreffs der Sonntagsruhe Nachstehendes bekannt:

- Im Handeltsgewerbe** dürfen Geschäften, Lehrlinge und Arbeiter am 1. Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage überhaupt nicht, im Uebrigen an Sonn- und Festtagen nicht länger als fünf Stunden und zwar von 7 bis 9 Uhr Morgens, 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags beschäftigt werden. (§ 105b Abs. 2 der Gewerbeordnung.)
- Soweit nach vorstehender Bestimmung Geschäften und Arbeiter im Handeltsgewerbe nicht beschäftigt werden dürfen, darf in **offenen Verkaufsstellen** ein Gewerbebetrieb an diesen Tagen nicht stattfinden (§ 41a der Gewerbeordnung).

3. An Sonn- und Festtagen ist der Gewerbebetrieb im Umherziehen verboten (§ 55a der Gewerbeordnung).

Ausnahmen von 1 und 2.

a) Der Verkauf von Back- und Konditorwaaren, von Fleisch und Wurst, der Milchhandel und der Betrieb der sog. Vorrichtungen darf an Sonn- und Festtagen, an denen nur eine fünfstündige Arbeitszeit allgemein zulässig ist, auch bereits von 5 Uhr Morgens an stattfinden.

Der Verkauf von Back- und Konditorwaaren sowie der Milchhandel ist an diesen Tagen bis auf Weiteres auch in der Zeit von 6 bis 7 Uhr Abends erlaubt.

b) An den vier Sonntagen vor Weihnachten ist die zulässige Beschäftigungszeit für alle Zweige des Handeltsgewerbes auf die Stunden von 3 bis 7 Uhr Nachmittags ausgedehnt. (Erlasse des Reg.

Regierungs-Präsidenten auf Grund des § 105b der Gewerbeordnung.)

c. Die Bestimmung der zulässigen Ausnahmen an den ersten Tagen der drei höchsten Jahresfeste ist noch nicht erfolgt und wird später bekannt gemacht werden.

Schließlich bemerke ich, daß die neuen Vorschriften über die Sonntagsruhe im Betriebe von Bergwerken, Bräuen und Brauen, von Häutenwecken, Fabriken und Werkstätten, von Zimmerlagern und anderen Bauarbeiten, sowie bei Bauten aller Art (§ 105b Absatz 1 der Gewerbeordnung) noch nicht in Geltung sind und es daher einzuwirken bei dem bisherigen Recht (Verordnung vom 25. Januar 1822 über die Feiern der Sonn- und Festtage) bleibt.

Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landrats.
Maake.

Dankfagung.

Allen, welche meinem sel. Bruder **Fritz** während seiner Krankheit treu zur Seite standen, sowie Allen, welche seinen Sarg schmückten und ihm das letzte Geleit gaben, meinen herzlichsten Dank.
Ad. Schmidt,

Elbingerode, den 25. November 1892.
Befehls Verbindung der Anfuhr von ungefähr 100 Cmt. Steine aus dem Bruch beim Kellenkeller nach dem Bierweg am Kirchhof ist Termin auf
Montag den 28. November d. J. Vormittags 10 Uhr.
auf dem Rathhause unter noch näher bekannt zu gebenden Bedingungen angelegt.
Der Magistrat.
Hansf.

Jede Reparatur an den Wasserleitungen, sowie Veränderungen und Reparaturen werden prompt ausgeführt von
C. Winnig.

Den Eingang schöner
Weihnachtsartikel
in Buch, Tapissiererei, Galanterie, Weiß- und Voll-Waaren zeige hiermit ganz ergebenst an und bitte um geneigten Besuch.
Hochachtungsvoll
Bertha Förster.

Dem geehrten Publikum von Elbingerode und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich von jetzt an die
Weiß- und Bunt-Wäberei
in und außer dem Hause betreiben werde. Um gütigen Zuspruch bittet
Auguste Spillner,
Wöfshagen.

Junges fettes
Pferd
das 30 Pfund, sowie
Wurst empfiehlt
Carl Grimm.

Ein Ferkel ist zugelaufen dem
Landbriefträger in Rothelbütte.

Ein Goldbantam (Hahn) ist entlaufen.
Abzugeben in der Exped. d. Blts.

Kurhotel Waldhof.

Freitag den 2. Dezember:

1. Abonnements-Konzert

der Lüders'schen Kapelle,
Besonders gewähltes Programm!
Beginn 8 Uhr Abends — Eintrittspreis pro Person 30 Pfg
Abonnementspreis für 10 Konzerte M. 1,50. Billets sind zu haben im Kurhotel und bei C. Lüders.
Um zahlreichen Besuch bitten ergebenst
C. Kiewerth, C. Lüders.

Illustr. Familienblatt, bringt eine Fülle des besten unterhaltenden Stoffes, Belehrendes aus allen Gebieten der Tonkunst, Ausserdem im Jahre 64 (gr. Oktav-) Seiten ausserles. Musikstücken

Neue Musik-Zeitung.

hauptstetlich Klaviersätze u. Lieder, sowie als Extrablätter: Dr. Svoodas illust. Gesammelte d. Musik. Preis (jährlich 10 Mk.) nur 11. — Man abonnirt bei jed. Buch- u. Musikhandl. od. Poststelle. Probestimmen gratis, franco durch den Verleger Carl Gröninger, Stuttgart.

Amerikanische Ofenfabrik Nürnberg

Paul Reismann, Coos bei Nürnberg
Ofenfabrik und Eisengießerei.
Erste Spezialitäten-Fabrik Deutschlands.



Transportable
Füll-Regulir-Luftheiz-(Mantel)- und Ventilations-Ofen
unübertrefflichen amerikanischen Heiz-Systems, kontinuierlicher Feuerung für Auftracisofen oder Coals in Aufzüge.

Praktischste, einfachste Regulierung mit nur einem Griffe, D.N.-P.
Einfachste bis reichste Ausstattung und größte Auswahl in gewicht, Mittel, bemalt und mit Majolica-Belichtung.
Volle Garantie für Solidität und Leistungsfähigkeit.

Wassererwärmung, Fußbodenwärme.
präsentirt in:
Cassel, München, Mannheim, Bz. Nürnberg, Amsterd. und Köln.
Ehrenbürger, goldene und silberne Medaillen.

Ohne Konkurrenz
alleinverkauf:

August Arnecke jun.,

Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlung,
Blankenburg, D.,
Karl-Marx-Str. 6.
Zeichnungen und Preise portofrei.

Kranke die an Nervosität, Schwäche, Schlaflosigkeit, gheim. Krankheiten, Verlust der Manneskraft u. dergl., erhalten auf Verlangen ein wertvolles **Buch**, über die Heilung von **Schwächezuständen** u. dergl. Jedes unentgeltlich und frankirt zugesandt durch **M. Schüchler, Berlin**, Wallstraße 16.

Dr. H. Götze & Co.,
Waffenfabrikanten
Berlin, Friedrichstr. 208.
Berliner M. 2- bis M. 75- (Specialität)
Teuchas (grösstes Sortiment) Gewehrform, M. 650 bis M. 50.
Luftgewehre (ein Geschoss) geweiht für Bolzen u. Kugeln M. 8- bis M. 35.
Jagdcarabine Schrot u. Kug. 14 bis 29 M.
Centralfeuer-Doppelrevolver in im Sahau, M. 34- bis M. 250.
Nur Garantie, Unwandelbar bereitwillige Nachnahme oder Vorauszahlung.
Illust. Preisbücher gratis u. franco.

Telegraphische Adressen:
Waffenfabrikanten
Berlin

Rechenweg Amt 4, 1892.

Nur haare Selbstgewinne.
Keine Nieten!
Nächste Ziehung **Samst. 1. Dezember 1892.**
Deutsch getempelte türkische
Eisenbahnloose
Jährlich 6 Ziehungen.
Haupttreffer 3 mal Fr. 800,000,
3 mal 300,000, 8 mal 50,000,
3 mal 25,000, 8 mal 20,000,
6 mal 10,000,
18 mal 6,000, 56 mal 3,000,
18 mal 2,000, 35 mal 1,250,
168 mal 1,000, 3,300 mal 400.

Jedes Loos wird mit wenigstens 400 Fr. gezogen und in Gold à 72 Pkt. (Wt. 230) **prompt in Frankfurt bezahl.**
Wochentl. Einlösung mit vollem Gewinnrecht von dieser Ziehung an auf
1 ganzes Originallos Mt. 4.
30 Pfg. Porto u. Nachn. Gewinn-1. und 2. Preis gratis. Feststellungen umgehend erbeten an die
Bank-Agentur J. Sawatzki, Frankfurt a. M.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich meine
Weihnachts-Ausstellung
und mache auf viele Neuheiten aufmerksam.
Hochachtungsvoll
C. Winnig.

Weihnachts-Ausstellung.
Dem geehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein Lager in neuen Tisch- und Hängelampen, Puppen, Spielsachen, Kurzwaaren u. s. w. reichhaltig ausgestattet habe und sammtliche Gegenstände zu herabgesetzten Preisen abgeben werde.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Carl Bahne.

Weizen- und Roggenmehl

liefert stets preiswerth

Carl Dbage,
Magdeburg, Wülferstr. 4

Öffentlicher Gottesdienst.

Elbingerode.	Sonntag 1. Advent.	Hüttenort.
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt P. prim. Greve.	Bed. Antollette für Guffau-Ad.-Verzin.	Notthütte Vorm. 9 1/2 Uhr Selbstunde
Nachm. 4 1/2 Uhr Beichte P. prim. Greve.	"	" 2. Wärfde
" 5 Uhr Predigt P. sec. Zitel.	"	" König.
Freitag Vorm. 11 Uhr Bibelstunde	P. sec. Zitel.	" 2. Gebirg.
Essaußen: P. sec. Zitel.		
Feil. Abendmahl: am 1., 2. und 3. Advent Abde ds.	Anmeldungen bis	
Sonntagsabends 4 Uhr erbeten.		

Redaktion, Druck und Verlag von B. Angerstein in Elbingerode. Hierzu 1 Beilage.

Der Harz-Bote.

Amtliches Blatt der Stadt Elbingerode und Umgegend.

Erscheint wöchentlich zwei mal, Mittwochs und Sonnabends. — Abonnements-Preis vierteljährlich 1 Mark — durch die Kaiserliche Post bezogen 1 Mark 25 Pfg. Korpuszeit ober deren Raum 10 Pfg nach Auswärts 15. — Anzeigen für die nächste Nummer werden in der Buchdruckerei in Elbingerode, in Bernigerode bei B. Angerstein bis Montags und Donnerstags abends 7 Uhr angenommen.

Nr. 95.

Sonnabend, den 26. November

1892.

Die Eröffnung des Reichstags.

Dienstag Mittag um 12 Uhr fand die feierliche Eröffnung des durch Kaiserliche Verordnung vom 26. Oktober einberufenen Reichstags im Ritterhause des Königl. Schlosses durch Se. Majestät den Kaiser statt.

Der Eröffnung ging ein Gottesdienst vorher, und zwar für die Mitglieder der evang. Kirche um 11 Uhr in der Dom-Interimskirche (Wobijou), wo der Hof- und Domprediger Faber die Predigt hielt; für die Mitglieder der katholischen Kirche wurde um 11 1/2 Uhr in der St. Hedwigs-Kirche eine Segensandacht gehalten.

Nach Beendigung der kirchlichen Feier nahmen die Abgeordneten zum Reichstag im Ritterhause, dem Thron gegenüber, Aufstellung. Wegen des beschränkten Raumes in diesem Saale war von der sonst üblichen Einladung der Generalität, der Wirklichen Geheimen Räte u. abgesehen worden; ebenso war wegen Mangels aller größeren Tribünen im Ritterhause weder das diplomatische Korps eingeladen noch irgend welches Publikum zugelassen worden.

Sobald die Abgeordneten zum Reichstag versammelt waren, erschienen die Bevollmächtigten zum Bundesrat und stellten sich links vom Thron auf.

Alsdann erschienen Seine Majestät in Begleitung der hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses sowie der deutschen Fürstenthümer nebst Gefolge. Der Kaiser wurde beim Eintritt von der Versammlung mit einem dreimaligen Hoch empfangen, das von dem bisherigen Präsidenten des Reichstags, Wirklichen Geheimen Rat von Lewkow aus-gebracht wurde.

Hierauf nahm der Kaiser aus der Hand des Reichstagskanzlers, General der Infanterie Grafen von Caprioli die Ehrenkrone entgegen und verlas sie, das Haupt mit dem Helm bedeckt, wie folgt:

Gedehnte Herren!

Beim Eintritt in Ihre Beratungen heiße ich Sie zugleich im Namen Meiner hohen Verbündeten willkommen.

Der Rückblick auf den seit Ihrer letzten Tagung verflohenen Zeitraum gewährt ein nicht unangünstiges, wenn auch nicht in allen Beziehungen erfreuliches Bild. Auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Lebens sind berechtigte Erwartungen vielfach nicht in Erfüllung gegangen. Der Abgang der Erzeugnisse der vaterländischen Arbeit hat sich in seinem Umfange und in seinem Ertrage nicht durchweg auf der Stufe befinden, welche unserem wirtschaftlichen Interesse entspricht. Daneben hat in die einzelnen Teile des Reichs ausgetretene, nun aber, Dank der kräftigen Wehr, als gestillt zu betrachtende Seuche dem inneren Verkehr empfindliche Schranken auferlegt und dem Wohlstand unserer ersten Seehandelsstadt beklagenswerte Wunden geschlagen, welche das aufrichtige Mitgefühl der Nation finden.

Im Hinblick jedoch auf die im Allgemeinen gesegnete Ernte und auf die bisher von Erfolg begleiteten Bemühungen der verbündeten Regierungen, der deutschen Arbeit neue und erleichterte Absatzwege zu verschaffen, gehe ich Mich der Erwartung hin, daß wir zu einem kräftigeren Aufschwunge der wirtschaftlichen Tätigkeit gelangen werden, sofern uns der Friede, dessen Pflege wir und Meinen hohen Verbündeten am Herzen liegt, erhalten bleibt.

Bei den freundlichen Beziehungen, in welchen wir zu allen Mächten stehen, und in dem Bewußtsein, daß wir bei der Verfolgung des gemeinsamen Zieles auch ferner der dankenswerteren und wirksamen Unterstützung der mit uns verbündeten Staaten uns zu erfreuen haben werden, darf ich die Hoffnung hegen, daß Deutschland in dem friedlichen Bestreben, seine idealen und wirtschaftlichen Interessen zu fördern, nicht werde gestört werden.

Gleichwohl macht es uns die Entwicklung der Wehrkraft anderer europäischer Staaten zur ersten, ja gebieterischen Pflicht, auch unsererseits auf die Fortbildung der Verteidigungsfähigkeit des Reichs mit durchgreifenden Mitteln Bedacht zu nehmen. Jener Entwicklung gegenüber dürfen wir nur bei Durchführung des beabsichtigten Grundplanes der allgemeinen Wehrpflicht erwarten, daß diejenigen Eigenschaftslosen unserer Heeres, auf welchen seine Kraft und sein Ruhm beruht, Deutschland die bis dahin unter den Mächten eingenummerte achtunggebende Stellung auch für die Zukunft sichern werden.

Von dieser Ueberzeugung einmütig durchdrungen, schlagen Ihnen die verbündeten Regierungen die Annahme eines Gesetzentwurfs vor, welcher, indem er die Friedenspräsenzstärke des Heeres anderweit regelt, die volle Ausnutzung unserer Wehrkraft ermöglicht. Sie verkennen dabei nicht die Größe des von der Nation zu bringenden Opfers. Allein sie vertrauen mit mir, daß mehr und mehr die Notwendigkeit dieses Opfers anerkannt werden und daß der patriotische Sinn des Volkes bereit sein wird, diejenigen Lasten zu übernehmen, welche für Ehre und Sicherheit des Vaterlandes getragen werden müssen.

In dem Bestreben, diese Lasten thunlichst zu erleichtern,

wird die Dienstpflicht im Heere bis zu der militärisch als zulässig erkannten Grenze thatsächlich eingeschränkt werden. Daneben wird durch die erweiterte Ausbildung und Verwendbarkeit der jüngeren Kräfte für den Heeresdienst nicht allein eine empfindliche Ungleichheit in der Erfüllung der Wehrpflicht, sondern auch der wirtschaftliche und militärische Nachteil abgemindert, welchen die Veranziehung der älteren Jahrgänge mit sich bringt. Zugleich wird diesen Jahrgängen eine Schonung zu teil werden, deren sie sich bei den gegenwärtigen Einrichtungen nicht zu erfreuen haben.

Um den Hausat der einzelnen Bundesstaaten mit der Aufbringung der für die Verstärkung der Arme erforderlichen Mittel nicht zu beschweren, besteht die Absicht, diese Mittel durch die Erhebung neuer Einnahmequellen für das Reich zu beschaffen. Demzufolge unterliegen gegenwärtig der Beschlußfassung des Bundesrats Gesetzentwürfe, welche die Erhebung von Steuern, des



Reichstagskanzler vor dem Thron und erklärte dem Reichstag für eröffnet.

Der Kaiser verließ hierauf, unter erneuter, von dem königlich bayerischen Bevollmächtigten zum Bundesrat Grafen von Herdenfeldt-Koeflering ausgebrachten Hoch, in Begleitung der Prinzen des königlichen Hauses und der Fürstenthümer, nach allen Seiten huldvoll grüßend, den Saal.

Politische Tageschau.

Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser empfing Montag u. A. den von den Samoaineln zurückgekehrten Reisenden Dr. Marzke, welcher eine größere Sammlung von Handelsgegenständen, Waffen und Sandarbeiten der dortigen Einwohner vorlegte. Dienstag Vormittag wohnte der Kaiser vor der Eröffnung des Reichstags dem Gottesdienste in der Dom-Interimskirche bei.

Das „Konervative Wochenblatt“ Nr. 47 enthält: glorifizierende auf Kosten unseres alten Kaisers Wilhelm. S. Die konservative Partei und der Antimilitarismus. * Vom sozialdemokratischen Parteitag. F. Gramow. Aus Frankreich. S. 1-2. Die Tual-Gebiet-Frage und Frankreich. v. D. Bücherbesprechungen. Denkwürdigkeiten aus dem Leben Leopolds von Serlach. 2. Band. IV. (Schluß.)

Nach Meldungen aus Petersburg fordern sämtliche Führer der baltischen Protestpartei, darunter die beiden Reichs- und Landtagsabgeordneten, zur Gründung einer allgemeinen baltischen Schulvereinigung behufs Bekämpfung der deutschen Schule in Nordkurland auf.

Das Reichshaushaltsjahr für 1893/94 balanciert mit 1,273,950,575 Mk., d. i. 56,723,606 Mk. mehr als im laufenden Etatsjahre. Das Reichsamt des Innern beantragt nahezu 6 Millionen mehr an fortzubehaltenen Ausgaben (hauptsächlich für Zuschüsse zu den Alters- und Invaliditätspensionen), dagegen 2,3 Millionen weniger an einmaligen Ausgaben. Für die Arme werden 0,9 Mill. mehr an fortzubehaltenen, 4,7 Millionen mehr an einmaligen, für die Marine 3,6 Millionen mehr an fortzubehaltenen, 4,5 Millionen mehr an einmaligen, für die Reichsschuld 5,1 Millionen und für den allgemeinen Pensionsfonds 2,1 Millionen mehr an fortzubehaltenen, für die Post- und Telegraphenverwaltung etwa 2,9 Millionen mehr an einmaligen Ausgaben gefordert. Von den geordneten Einnahmen sind u. A. veranschlagt die Zucksteuer infolge Wegfalls der Materialsteuer um 11,6 Mill. niedriger, die Verbrauchsabgabe von Zucker dagegen um 9,9 Millionen höher. Im Ganzen ergeben die geordneten

Einnahmen einen Minderbetrag von 6,7 Millionen gegenüber dem laufenden Etat. Zur Deckung des Ausfalls und des Mehraufwands für den Ausgaben sind die Materialbeiträge um ca. 34,9 Millionen erhöht. Von den nach dem Etatsentwurf durch Anleihe zu bedeckenden Beiträgen von 168,153,207 Mk. entfallen für die außerordentlichen Bedürfnisse des Reichsheeres, der Marine, der Reichsfeuerschiffe und der allgemeinen Finanzverwaltung 146,1 Millionen.

Die ärztlichen Schiffskontrollstationen im Stromgebiet des Rheins revidierten vom 4. bis 17. d. Mt. gegen 15.000 Fahrzeuge und über 73.000 Personen, doch wurde weder ein Cholerafall noch auch ein choleraverdächtigter Fall festgestellt. Dem kaiserlichen Gesundheitsamt wird aus dem Reg.-Bezirk Marienwerder gemeldet: Im Dorfe Klewo, Kreis Kulm, sind am 20. d. Mt. 2 neue Cholerafälle vorgekommen, darunter einer mit tödlichem Ausgang.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der ungarische Ministerpräsident Dr. Wellek und die neuernannten Minister Tisza und Hieronymi legten Sonnabend Vormittag dem Kaiser in die Hände des Kaisers ab, worauf Dr. Wellek dem Kaiser das gesamte ungarische Kabinett in corpore vorstellte. — Wie nunmehr festgestellt worden ist, die Verarmlichung der Erzherzogin Margarethe mit dem Herzog Albrecht von Württemberg noch in diesem Jahre stattfinden, nach Ablauf der Abenszeit. Als Hochzeitsgäste werden erscheinen Kaiser Wilhelm und die Königin Charlotte von Württemberg. — Das neue Kabinett stellte sich Montag dem Parlament vor. Ministerpräsident Dr. Wellek gab eine Darlegung des Regierungsprogramms. Den kirchenpolitischen Teil desselben anlangend, führte Dr. Wellek aus, daß schon die frühere Regierung mit allerhöchster Genehmigung Gesetzentwürfe betr. die Reception der israelitischen Religion, die Einführung allgemeiner Volksstands-Register und die freie Religionsübung ausgearbeitet habe. Diese Gesetzentwürfe würden dem Parlament in der Winteression vorgelegt werden. Mit der Einführung der Volksstandsregister werde die Reform-Verordnung wegen der Wegtaufen außer Kraft gesetzt werden. Was die Reform des Ehegesetzes anbelange, so habe das Kabinett die allerhöchste Ermächtigung zur Abgabe der prinzipiellen Erklärung erlangt, daß das Ehegesetz allgemein für alle Staatsbürger verbindlich sein, und die obligatorische Zivilehe und die zivilgerichtliche Jurisdiktion in Ehefällen eingeführt werden solle. Die allerhöchste Genehmigung bezüglich der Ausführung des Gesetzes und einzelner Bestimmungen desselben bleibt bis zur Vorlegung des Gesetzentwurfs vorbehalten. Mit Einführung dieses Gesetzes tritt das Miß-Ehegesetz von 1868, welches die freie Verfügung der Eltern über die Religion der Kinder regelt, außer Kraft.

Italien. Wie aus Palermo gemeldet wird, hat Crispi Sonntag seine lang erwartete Rede gehalten. Dieselbe ist nicht direkt eine Mißbilligung des jetzigen Ministeriums, aber sie tadelt Giolitti doch; auch eine gewisse Franzosenfreundlichkeit spricht daraus. Crispi äußerte: Italien sei diejenige der drei verbündeten Mächte, die am meisten von dem Dreibund leide.

Frankreich. Der französische Ministerpräsident Loubet hat einem Freunde erzählt, daß er den großen ruderischen Erfolg von Mittwoch dem Unlücke verdanke, daß er, als der Sozialist Ernst Koch von der Tribüne herab die Republik verurteilte, dem deutschen Gesandten, Grafen Münster, in der Diplomatenloge erblickte. Er sei über diese Schmach vor dem deutschen Vertreter derartig in Zorn geraten, daß er das rechte Wort gefunden habe. — Ein französisches Blatt beschuldigt Floquet, er habe als Ministerpräsident sich 300.000 Franzosen für Bekämpfung Boulanger bei dessen Wahl in Paris von der Panama-Gesellschaft geben lassen, da die gemeinen Fonds verbraucht waren. Die gesamte Pariser Presse verlangt, daß Floquet sich gegen diese Anschuldigung verteidige. Die Wähler sehen voraus, daß die Vertagung der Anfrage über die Panama-Angelegenheit sehr lebhaft werden könnte wegen der persönlichen Zwischenfälle, die sich ereignen könnten. Mehrere Wähler glauben, die Verhandlung werde mit der Ernennung einer Untersuchungskommission endigen. — Ein den Wählern zugewandenes Telegramm aus Portonovo meldet gerüchtesweise, König Behagjin hätte dem Obersten Dobos Friedensöffnungen gemacht; Letzterer wäre jedoch nicht darauf eingegangen. Die militärischen Operationen würden fortgesetzt. — Der deutsche Botschafter in Wien, welcher nach der Explosion in der Rue des bons Enfants verhaftet worden war, ist als an jener Explosion nicht beteiligt befunden worden, doch wurde er wegen seiner Beziehungen zu auswärtigen Anarchisten am Sonnabend ausgewiesen. — Die Polizei besitzt nunmehr die erste Spur des Urhebers des letzten Dynamitanschlags. Man vermutet den Urheber in einem jungen französischen Anarchisten, der während des Ausstandes in Courmayeur den Arbeitern